

An die
Gemeinde Flecken Aerzen
Bauabteilung

Kirchplatz 2

31855 Aerzen

Umweltrelevante Stellungnahme

Dieses Auslegungsexemplar
hat vom _____ bis _____
öffentlich ausgelegt.

Aerzen, den _____

Flecken Aerzen
Der Bürgermeister
Im Auftrag

_____, den 28.08.2020



Stellungnahme zur Bauleitplanung Teilflächennutzungsplan - Windenergieanlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehme ich schriftlich Stellung zu den geplanten Standorten für Windenergieanlagen im Bereich des Fleckens Aerzen, insbesondere zur Suchfläche 9 nordwestlich von Grupenhagen.

Wegen persönlicher Betroffenheit als Muldhöpener Bürgerin möchte ich frühzeitig meine Bedenken gegen eine Ausweisung der Suchfläche 9 als Windenergieanlagenstandort äußern, und zwar aus folgenden Gründen:

LÄRMBELASTUNG

Bei den heute üblichen, riesigen Windrädern von 250 m Höhe sind die Anlagen sehr weit zu hören, auch über 1000m Entfernung hinaus. Bei den vorherrschenden Westwindlagen befürchte ich eine hörbare Lärmbelastung bis nach Muldhöpen. Gibt es wissenschaftliche Untersuchungen über die Reichweite von hörbarem Schall und von Infraschall bei der neuesten Generation von Windrädern? Wenn ja, werden diese bei den Planungen berücksichtigt? Sind Schallmeßstationen geplant, um die Schallemissionen im laufenden Betrieb überwachen zu können?

OPTIK, LANDSCAFTSBILD

Solch monströse Industrieanlagen wie Windräder von 250m Höhe dominieren das Landschaftsbild weit über die Gemeindegrenzen hinaus, wie es uns die Anlagen des Windparks bei Grohnde täglich vor Augen führen.

Deshalb würde das reizvolle, parkähnliche Landschaftsbild des Grupenhagener Tals durch Windräder am Hauben nachhaltig zerstört und damit für die Erholung der Anwohner, die Besucher von Schloss Schwöbber und Golfplatz sowie den Wandertourismus völlig entwertet. Der Reiz des Weserberglandes, nämlich der kleinräumige Wechsel von offenen Acker- und Wiesenflächen mit bewaldeten Kuppen und Bergzügen würde tagsüber von den sich drehenden Flügeln und Nachts von roten Blinklichtern dominiert (Lichtverschmutzung!). Meine persönliche Betroffenheit wäre sehr groß, da ich beim Blick aus meinen Wohnhausfenstern täglich die bislang noch sehr schöne, weitgehend unzerstörte Sicht auf die umliegende Landschaft erleben und genießen .

NATUR- und ARTENSCHUTZ

Bei Spaziergängen und Wanderungen rund um Grupenhagen kann man zur Zeit immer wieder Rotmilane, Bussarde, Kolkraben und Turmfalken beim Kreisen und bei der Nahrungssuche beobachten. Auch Schwarzstörche mit Jungtieren habe ich in den vergangenen Jahren regelmäßig angetroffen. Diese streng geschützten Arten wären durch die Windräder stark gefährdet, natürlich auch sämtlich andere, nicht so auffällige, kleinere Vogelarten. Sie wären ebenso wie Fledermäuse in der Gefahr, durch die Riesenflügel totgeschlagen zu werden. Während des Vogelzuges im Frühjahr

und Herbst ziehen regelmäßig Wildgans- und Kranichformationen über Muldhöpen und Grupenhagen hinweg, auch des Nachts. Auch sie wären von den sehr hohen Rädern gefährdet. Gibt es für Aerzen und seine Ortsteile ein Artenschutzmonitoring durch entsprechend gut ausgebildete Ornithologen, Fledermaus- und Insektenkundler? Denn natürlich sind auch Insekten und Fledermäuse betroffen. Der Insektentod durch Windräder ist nicht zu unterschätzen und sollte beim gegenwärtigen Insektensterben unbedingt berücksichtigt werden.

Was nützen Blüstreifen, wenn nebenan Fluginsekten Tag und Nacht „geschreddert“ werden? Ich rege an, daß nur nach gründlichen Artenschutzgutachten Windräder errichtet werden dürfen, wenn erforderlich mit entsprechenden Auflagen (z.Bsp. Automatisches Abschalten beim Auftauchen von Greivögeln; zeitweises Abschalten zu bestimmten Nachtzeiten während der Fledermausaktivitäten; Abschalten während des Vogelzuges usw.).

WALD

Sollten tatsächlich auch die durch Borkenkäferbefall betroffenen, abgeholzten, Waldflächen im Hauben als Standorte für die Windräder in Betracht gezogen werden, so würde der Hauben, wo ich mich täglich durch Spaziergänge gesundheitlich fit erhalte, für die Naherholung aller Anwohner von Muldhöpen, Grupenhagen und Postholz wertlos. Die Lebensqualität in diesen Ortsteilen würde somit drastisch sinken.

WASSER

Inwieweit beeinflussen die erforderlichen Betonfundamente den Grundwasserspiegel der Region? Wie tief ragen sie in den Grundwasserkörper und lösen dadurch Veränderungen im Wasserhaushalt aus? Wird dies vorher untersucht, bevor Windräder gebaut werden? Könnten land- und forstwirtschaftliche Kulturen dadurch noch mehr Dürrestress bekommen?

FLÄCHENVERSIEGELUG

Wenn Windräder gebaut werden, müssen breite Zufahrtswege in die Landschaft gebaut werden, die Schwertransporte der Bauteile würden die in Grupenhagen vorhandenen Obstalleen und Hecken gefährden, wertvolle Versickerungsflächen für Niederschlagswasser würden für breite Fundamente und Versorgungsflächen zubetoniert werden. Wie hoch ist der Flächenverbrauch anzusetzen, gibt es dazu Voruntersuchungen?

SONDERMÜLL

Da die Windradflügel aus neuartigen Verbundstoffen bestehen, für die es noch keine Recyclingkonzepte gibt, ja bislang noch keine einzige Firma in der ganzen Bundesrepublik, die entsorgen oder wiederaufarbeiten könnte, möchte ich wissen, ob das volle Risiko der Müllbeseitigung nach Beendigung der Nutzungsdauer der Windräder die Betreiber übernehmen werden oder ob eines Tages die Allgemeinheit auf den Abbaukosten sitzenbleibt.

Gibt es über die verwendeten Materialien und deren Gefährlichkeit (auch im Brand- und Sturmbruchfall) genaue Informationen seitens der Projektierer oder nur Hochglanzbroschüren?

Ich rege an, daß die Gemeinde Aerzen nur solchen Unternehmern den Windradbau erlaubt, die größtmögliche Transparenz, Ehrlichkeit und Versicherungsschutz diesbezüglich ermöglichen.

Als Anregung für die weitere Planung der Gemeinde plädiere ich dafür, sich auf so wenig Standorte wie möglich zu konzentrieren, um die Beeinträchtigungen und den Schaden für die Anwohner, die Natur und das Landschaftsbild so gering wie möglich zu halten und sich deshalb für die als geeignet

ausgewiesene Suchfläche 2 zu entscheiden (wenn unbedingt erforderlich, auch mit Flächenerweiterung).

Zudem möchte ich die Gemeinde Aerzen in ihrer Absicht bestärken, alle Waldflächen als Tabuflächen grundsätzlich auszuschließen (Ausnahme Suchfläche 2, da schon als WEA genutzt).

In der Hoffnung auf Berücksichtigung meiner Anmerkungen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

